

Das Minced Cartilage Verfahren zur Therapie azetabulärer Knorpelschäden am Hüftgelenk

Zimmerer Alexander, Sobau Christian

Zusammenfassung

Operationsziel:

Therapie fokaler azetabulärer Knorpeldefekte mittels autologen Knorpelfragmenten.

Indikationen:

Fokale azetabuläre Knorpelschäden ($1 - 6 \text{ cm}^2$), die häufig im Rahmen eines Femoroazetabulären Impingementsyndroms (FAIS) Typ CAM auftreten.

Kontraindikationen:

Fortgeschrittene Arthrose (Arthrosegrad ≥ 2 nach Tönnis) und großflächige azetabuläre Knorpelschäden $> 6 \text{ cm}^2$. Fehlendes labrales Containment durch irreparable Labrumschäden.

Operationstechnik:

Arthroskopische oder arthroskopisch unterstützte mini-offen Präparation des azetabulären Knorpelschadens und Entnahme instabiler Knorpelanteile mittels 4,0mm Shaver, welcher die Knorpelfragmente zerkleinert und minced. Gegebenfalls additive Knorpelentnahme über der zu resizierenden CAM Morphologie. Sammeln der Knorpelfragmente mittels GraftnetTM und Augmentieren mit autologem konditioniertem Plasma (ACP). Therapie der Begleitpathologien wie z.B. der CAM Morphologie, Pincer Morphologie und Labrumrefixationen oder -rekonstruktionen. Implantation der Knorpelmasse und Einmodellieren in die Defektzone. Abschließende Versiegelung mit autologem Fibrin.

Weiterbehandlung:

Es erfolgt eine Teilbelastung mit 20kg für 6 Wochen postoperativ. In der gleichen Zeit wird die Flexion auf 90° beschränkt. Ergänzend erfolgt eine passive Bewegung mittels continuous passive motion (CPM) Schiene.

Ergebnisse:

Seit 2021 wurden 13 Patienten mit der beschriebenen Methode behandelt und mindestens 6 Monate nachuntersucht. Es wurde ein signifikanter Anstieg des international Hip-Outcome Tool (iHot)-12s sowie eine signifikante Schmerzreduktion beobachtet. Es traten keine schweren Komplikationen auf.

Schlüsselwörter:

FAI-Syndrom; Hüftgelenkerhalt; Knorpelzelltransplantation; AutoCart™, PRP

